

PRESSEDossier

# Hommage an „Slawa“ Rostropowitsch

10.11.-19.11.2017



[konzerthaus.de/rostopowitsch-hommage](http://konzerthaus.de/rostopowitsch-hommage)

## INHALT

Einleitung	3
Biographie	5
Programmüberblick	6
Zu den einzelnen Konzerten	7

## Pressekontakt

### ELENA KOUNTIDOU

Leiterin Kommunikation  
Fon + 49 · 30 · 20 30 9 2271  
e.kountidou@konzerthaus.de

### MATTIAS RICHTER

Fon +49 · 30 · 20 30 9 2343  
m.richter@konzerthaus.de

### KONZERTHAUS BERLIN

Gendarmenmarkt  
10117 Berlin  
konzerthaus.de

*Medienpartner:*



*Präsentiert von:*



# Hommage an „Slawa“ Rostropowitsch

10.11.–19.11.2017

„Mit Slawa zu spielen war wie mit einem Tiger zu reiten“, sagte der US-amerikanische Pianist Lambert Orkis einmal und meinte damit Mstislaw „Slawa“ Rostropowitsch (1927-2007), den er über Jahre am Klavier begleitet hat. „Slawa“, russisch für „Ruhm“ und für „Feierlichkeit“, ist der passende Spitzname der Musikwelt für den großen Cellisten und Dirigenten.

Mit einer Hommage ehrt das Konzerthaus Berlin den 2007 im Alter von 80 Jahren verstorbenen Mstislaw „Slawa“ Rostropowitsch. Das Konzerthaus verbeugt sich zu diesem Anlass mit zahlreichen Konzerten, einer Filmvorführung und einer Festschrift vor dem großen Musiker.

Schüler und Kollegen von Rostropowitsch, darunter **Alban Gerhardt, Daniel Müller-Schott, Sol Gabetta, Frans Helmerson, Wolfgang Emanuel Schmidt, David Geringas, Mischa Maisky** und **Anne-Sophie Mutter** machen diese Hommage zu einem Cello-Festival, bei dem auch einige der für Rostropowitsch komponierten Stücke zur Aufführung kommen. **Studierende und Alumni der Kronberg Academy**, deren künstlerischem Beirat Mstislaw Rostropowitsch bis zu seinem Tod angehörte, geben Konzerte. Seine ehemalige Schülerin **Elizabeth Wilson** erinnert sich in einem Vortrag an ihren ungewöhnlichen Lehrer.

Begnadeter Cellist, Dirigent, Künstler, Vorantreiber, Partylöwe, Politiker, Lebermann, Freund in jeder Lebenslage – Rostropowitschs Tage müssen mindestens 12 Stunden mehr gehabt haben. So intensiv war sein Leben. Davon zeugen nicht nur sein langes künstlerisches Bühnendasein und ein beeindruckendes Netzwerk aus Freunden auf der ganzen Welt, sondern auch die unzähligen Werke, die befreundete Komponisten für den russischen Cellisten schrieben. Unvergessen ist sein Auftritt am Checkpoint Charlie nur wenige Tage nach dem Mauerfall.



### MSTISLAW „SLAWA“ ROSTROPOWITSCH: FESTSCHRIFT ZUR HOMMAGE

Schüler, Freunde und Wegbegleiter erinnern sich in einer für die Hommage zusammengestellten Festschrift an Mstislaw Rostropowitsch, die während und nach der Hommage im Konzerthaus erhältlich ist.

Mit Texten von Elizabeth Wilson, Sofia Gubaidulina, David Geringas, Ivan Monighetti, Gidon Kremer, Anne-Sophie Mutter, Bruno Monsaingeon, Lambert Orkis, Krzysztof Penderecki, Iván Fischer, Mitgliedern des National Symphony Orchestra, James MacMillan, Nikolaj Znaider, Karine Georgian, Alban Gerhardt, Daniel Müller-Schott, Maxim Vengerov, Anthony Phillips, Gija Kantscheli, Mark Lubotsky, Arvo Pärt, Manuel Brug, Raimund Trenkler und Alexander Knaifel.

# Biographie

Mstislaw Rostropowitsch war nicht nur ein bedeutender Cellist und Dirigent, sondern auch ein unerschütterlicher Kämpfer für Freiheit. Und dass das Repertoire für Violoncello auch noch im 20. Jahrhundert immer weiter anwuchs, ist ihm, dem wohl einflussreichsten Musiker seiner Zeit, ebenfalls zu verdanken.

Geboren wurde er 1927 in Baku, und da seine Eltern Musiker waren – der Vater ebenfalls Cellist – wurde schon früh deutlich, welchen beruflichen Weg Rostropowitsch einschlagen würde. 1943 begann er mit dem Studium am Moskauer Konservatorium, neben Cello stand auch Kompositionsunterricht bei Dmitri Schostakowitsch auf seinem Stundenplan. Nachdem Rostropowitsch Ende der 1940er Jahre eine Reihe von Wettbewerben gewann, startete er seine internationale Karriere mit Debuts in London und New York.

In dem sich daran anschließenden, wirklich unvergleichlichen Künstlerleben fand „Slawa“ nicht nur zahlreiche enge Freunde unter den Musikkollegen, sondern auch in allen anderen gesellschaftlichen Kreisen. Sein Netzwerk, das schließlich die ganze Welt umspannte, war riesig und legendär.

Und nicht nur das – auch sein Cellospiel war unvergleichlich. Es inspirierte zahlreiche zeitgenössische Komponisten zu Werken für Rostropowitsch, darunter Dmitri Schostakowitsch, Benjamin Britten, Sergej Prokofjew, Henry Dutilleux, Alfred Schnittke, Leonard Bernstein und Luciano Berio. Über 200 Kompositionen entstanden so.

1974 musste er Russland verlassen, nachdem Rostropowitsch den in Ungnade gefallenen Literaturnobelpreisträger Alexander Solschenizyn bei sich aufgenommen hatte. Einen Tag nach dem Fall der Mauer reiste Slawa nach Berlin und spielte direkt am Checkpoint Charlie am 11. November 1989 die Sarabande aus Johann Sebastian Bachs Suite für Violoncello Nr. 2. Die russische Staatsbürgerschaft, die ihm Michail Gorbatschow 1990 nach der Rehabilitierung anbot, lehnte er ab, reiste aber in der Folgezeit oft nach Moskau, um für Demokratie in seinem Heimatland zu kämpfen. Rostropowitsch blieb staatenlos und verlegte seinen Lebensmittelpunkt nach Paris.

2005 trat er zum letzten Mal als Cellist auf, er spielte die Uraufführung eines Konzerts für Violoncello, das Krzysztof Penderecki für ihn komponiert hatte. Konzerte, etwa 80 pro Jahr, dirigierte Rostropowitsch noch bis ins hohe Alter. Am 27. April 2007 starb Slawa im Alter von 80 Jahren.

## PROGRAMMÜBERBLICK

### Pre-Opening

Donnerstag, 09. November · 21.30 Uhr · Großer Saal

**ALBAN GERHARDT** *Violoncello*, **MARKUS BECKER** *Klavier*

### Eröffnungskonzert

Freitag, 10. November · 19.00 Uhr · Großer Saal

**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**, **IVÁN FISCHER** *Dirigent*, **SOL GABETTA** *Violoncello*

### Kammermusikabend mit Anne-Sophie Mutter

Sonnabend, 11. November · 20.00 Uhr · Großer Saal

**ANNE-SOPHIE MUTTER** *Violine*, **VLADIMIR BABESHKO** *Viola*, **DANIEL MÜLLER-SCHOTT** *Violoncello*,  
**LAMBERT ORKIS** *Klavier*

### Kammermusik-Matinee des Konzerthausorchesters

Sonntag, 12. November · 11.00 Uhr · Kleiner Saal

### Kammerkonzert mit Marie-Elisabeth Hecker und Martin Helmchen

Sonntag, 12. November · 19.00 Uhr · Kleiner Saal

### 2 x hören ZEITGENÖSSISCH

Montag, 13. November · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

### Dokumentarfilm: „Rostropovich: The Genius of the Cello“ (in englischer Sprache)

Montag, 13. November · 20.00 Uhr · Musikclub

### Ein Abend mit Olga Peretyatko

Dienstag, 14. November · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

### Espresso-Konzerte

Mittwoch, 15. November · Donnerstag, 16. November · 14.00 Uhr · Kleiner Saal

### Konzerthausorchester

Donnerstag, 16. November · 20.00 Uhr · Großer Saal

**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**, **JURAJ VALCUHA** *Dirigent*, **TRULS MØRK** *Violoncello*

### In memoriam Mstislav Rostropowitsch

Donnerstag, 16. November · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

**KAMMERORCHESTER METAMORPHOSEN BERLIN**, **WOLFGANG EMANUEL SCHMIDT** *Leitung und Violoncello*

### Der Lehrer Rostropowitsch – Vortrag von Elizabeth Wilson (in englischer Sprache)

Freitag, 17. November · 18.00 Uhr · Musikclub

### Kammermusikkonzert mit David Geringas und Mischa Maisky

Freitag, 17. November · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

**DAVID GERINGAS** *Violoncello*, **MISCHA MAISKY** *Violoncello*, **IAN FOUNTAIN** *Klavier*

### Celli-Cello-Cellissimo (Familienkonzert)

Sonntag, 19. November · 11.00 und 15.00 Uhr · Kleiner Saal

## Pre-Opening: Late-Night-Konzert

Donnerstag, 09.II.2017 · 21.30 Uhr · Großer Saal



**ALBAN GERHARDT** *Violoncello*

**MARKUS BECKER** *Klavier*

**Claude Debussy** Nocturne und Scherzo für Violoncello und Klavier (1882)

**Claude Debussy** Sonate für Violoncello und Klavier d-Moll

**Claude Debussy** „Minstrels“ aus dem 1. Heft der Préludes für Klavier, für Violoncello und Klavier bearbeitet von Mstislaw Rostropowitsch

**Igor Strawinsky** Pas de deux, Variation und Coda aus „Der Kuss der Fee“, für Violoncello und Klavier bearbeitet von Mstislaw Rostropowitsch

**Sergej Rachmaninow** Orientalischer Tanz, für Violoncello und Klavier bearbeitet von Anatoli Brandukow

**Sergej Prokofjew** Adagio aus dem Ballett „Cinderella“ op. 97b, für Violoncello und Klavier bearbeitet vom Komponisten

**Sergej Prokofjew** Walzer aus dem Ballett „Cinderella“ op. 97b, für Violoncello und Klavier bearbeitet von Mstislaw Rostropowitsch

**Sergej Prokofjew** Sonate für Violoncello und Klavier C-Dur op. 119

**Sergej Prokofjew** Marsch aus der Oper „Die Liebe zu den drei Orangen“, für Violoncello und Klavier bearbeitet von Mstislaw Rostropowitsch

Im Laufe seines langen Cellistenlebens hat Rostropowitsch unzählige Zugaben oder „Encores“ gegeben. Bei der Auswahl war er sehr kreativ und brachte die häufig von Violinarrangements aufs Cello übertragenen Stücke oft nicht einmal zu Papier. Cellist Alban Gerhardt hat sie rekonstruiert und spielt einige von ihnen als Pre-Opening zur Hommage an „Slawa“.

## Konzerthausorchester Berlin und Sol Gabetta

Freitag, 10.11.2017 · 19.00 Uhr und Sonntag, 12.11.2017 · 16.00 Uhr · Großer Saal



**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

**IVÁN FISCHER** *Dirigent*

**SOL GABETTA** *Violoncello*

**Leonard Bernstein** „Slava!“ – A Political Overture

**Rodion Schtschedrin** „Slava, Slava“ – Ein festliches Glockengeläut für Orchester

**Pjotr Tschaikowsky** Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello und Orchester  
A-Dur op. 33

**Sergej Prokofjew** Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Die Hommage an „Slawa“ wird natürlich mit Werken eröffnet, die für ihn komponiert wurden. Bernstein schrieb „Slava!“ für Rostropowitschs erstes Konzert als neuer Leiter des National Symphony Orchestra Washington. Und Schtschedrins Werk war ein Geschenk zum 70. Geburtstag des Cellisten. Am Cello sitzt Sol Gabetta, ehemalige Artist in Residence des Konzerthaus.

## Kammermusikabend mit Anne-Sophie Mutter

Sonnabend, 11.11.2017 · 20.00 Uhr · Großer Saal



**ANNE-SOPHIE MUTTER** *Violine*

**VLADIMIR BABESHKO** *Viola*

**DANIEL MÜLLER-SCHOTT** *Violoncello*

**LAMBERT ORKIS** *Klavier*

**André Previn** Klaviertrio (2009)

**Ludwig van Beethoven** Streichtrio c-Moll op. 9 Nr. 3

**Dmitri Schostakowitsch** Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67



In den 1980er Jahren hat Anne-Sophie Mutter mit Rostropowitsch jene Streichtrios des frühen Beethoven gespielt und aufgenommen, von denen nun eines auf dem Programm steht. Am Cello sitzt jetzt Daniel Müller-Schott, der Anfang der 1990er Jahre ein Jahr „Slawas“ Privatschüler war.

## Kammermusik-Matinee des Konzerthausorchesters

Sonntag, 12.II.2017 · 11.00 Uhr · Kleiner Saal

**FRIEDEMANN LUDWIG** *Violoncello*

**STEFAN GIGLBERGER** *Violoncello*

**MIKHAIL MORDVINOV** *Klavier*

**Hommage an Mstislaw Rostropowitsch** mit Werken für Violoncello solo, zwei Violoncelli sowie Violoncello und Klavier von Sergej Prokofjew und Benjamin Britten, Mieczyslaw Weinberg und Dimitri Kabalewski, Henri Dutilleux, Astor Piazzolla und anderen

Die Solo-Cellisten Friedemann Ludwig und Stefan Giglberger erweisen ihrem großen Kollegen in einem abwechslungsreichen Matinee-Konzert solistisch, als Cello-Duo und gemeinsam mit Klavierpartner Mikhail Mordvinov die Ehre. Auf dem Programm: Werke, die „Slawa“ selbst inspiriert und aufgeführt hat.

## Kammerkonzert mit Alumni der Kronberg Academy

Sonntag, 12.II.2017 · 19.00 Uhr · Kleiner Saal



**MARIE-ELISABETH HECKER** *Violoncello*

**DAI MIYATA** *Violoncello*

**MARTIN HELMCHEN** *Klavier*

**Antonín Dvořák** „Klid“ (Waldesruhe) für Violoncello und Klavier Des-Dur op. 68 Nr. 5

**Alfred Schnittke** Sonate für Violoncello und Klavier Nr. 1

**Josef Suk** Ballade und Serenade op.3

**Ludwig van Beethoven** Sieben Variationen über „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ aus Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ für Klavier und Violoncello Es-Dur WoO 46

**César Franck** Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur (nach der Violinsonate A-Dur)

Eine Stiftung im Taunus-Städtchen Kronberg, das Rostropowitsch zur „Welthauptstadt des Cellos“ erklärte, fördert seit zwanzig Jahren Streicher wie die Cellistin Marie-Elisabeth Hecker, die 2005 als eine der jüngsten Teilnehmerinnen den ersten Preis beim Pariser Rostropowitsch-Wettbewerb gewann.

---

## 2 x hören ZEITGENÖSSISCH

Montag, 13.11.2017 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

**ANNA GÜTTER** *Sopran*

**JUDITH INGOLFSSON** *Violine*

**FRIEDEMANN LUDWIG** *Violoncello*

**VLADIMIR STOPEL** *Klavier*

**CHRISTIAN JOST** *Moderation*

**Dmitri Schostakowitsch** Sieben Romanzen nach Gedichten von Alexander Blok für Sopran und Klaviertrio op. 127

Dmitri Schostakowitschs Romanzen-Suite, doppelt präsentiert und diskutiert von Moderator Christian Jost und den ausführenden Musikern. An der Uraufführung im Oktober 1967 war neben Rostropowitsch und David Oistrach auch „Slawas“ Frau, die Sopranistin Galina Wischnewskaja, beteiligt.

---

## Der Blick auf den Klang

Montag, 13.11.2017 · 20.00 Uhr · Musikclub

**„Rostropovich: The Genius of the Cello“**

Dokumentarfilm, England 2011 (90 min, Originalsprache)

Regie: John Bridcut

Gesprächsgast: tba

In seiner BBC-Dokumentation „Rostropovich: The Genius of the Cello“ gibt John Bridcut spannende Einblicke in Leben und Persönlichkeit des großen Cellisten. Er lässt dabei unter anderem „Slawas“ Frau Galina Wischnewskaja und berühmte Schüler wie Natalja Gutman und Elizabeth Wilson zu Wort kommen. Letztere hält im Rahmen der Hommage außerdem einen Vortrag über den Lehrer Rostropowitsch (s. Veranstaltung am 17.11.2017).

## Ein Abend mit Olga Peretyatko

Dienstag, 14.11.2017 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal



**OLGA PERETYATKO** *Sopran*

**SEMJON SKIGIN** *Klavier*

Werke von Michail Glinka, Nikolai Rimski-Korsakow, Pjotr Tschaikowsky und Sergej Rachmaninow

Hoch hinaus ging und geht es für Olga Peretyatko: Als Altistin gestartet, ist die St. Petersburgerin inzwischen eine der gefragtesten Sopranistinnen. Nun ehrt sie Rostropowitsch mit einem russischen Liederabend.

---

## Espresso-Konzerte mit jungen Solisten der Kronberg Academy

Mittwoch, 15.11.2017 · 14.00 Uhr · Kleiner Saal

Donnerstag, 16.11.2017 · 14.00 Uhr · Kleiner Saal

## Konzerthausorchester Berlin und Juraj Valcuha

Donnerstag, 16.II.2017, Freitag, 17.II.2017 und Sonnabend, 18.II.2017 · 20.00 Uhr · Großer Saal



**KONZERTHAUSORCHESTER BERLIN**

**JURAJ VALCUHA** *Dirigent*

**TRULS MØRK** *Violoncello*

**Alberto Ginastera** Glosses sobre temas de Pau Casals op. 48 (Fassung für Orchester)

**Sergej Prokofjew** Sinfonisches Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 125

**Sergej Rachmaninow** Sinfonische Tänze op. 45

Sowohl Prokofjews bekanntes als auch das seltener gespielte Werk von Ginastera sind Rostropowitsch gewidmet. Letzteres beruht jedoch auf musikalischen Einfällen des großen katalanischen Cellisten Pablo Casals. Solist des Abends ist mit dem Norweger Truls Mørk einer der renommiertesten Cellisten von heute.

Eine Auswahl aus dem Programm wird außerdem in der öffentlichen Orchesterprobe mit Juraj Valcuha zu hören sein (Mi. 15.11.2017 12.00 Uhr Großer Saal).

## In memoriam Mstislaw Rostropowitsch

Donnerstag, 16.II.2017 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal

**KAMMERORCHESTER METAMORPHOSEN BERLIN**

**WOLFGANG EMANUEL SCHMIDT** *Leitung und Violoncello*

**JULIUS BERGER** *Violoncello*

**YOUNG-CHANG CHO** *Violoncello*

**FRANS HELMERSON** *Violoncello*

**GARY HOFFMANN** *Violoncello*

**Luigi Boccherini** Konzert für Violoncello und Orchester Es-Dur G 474

**Max Bruch** „Kol Nidrei“ d-Moll op. 47

**François Couperin** Pièces en concert, für Violoncello und Streichorchester bearbeitet von Paul Bazalaire

**Paul Hindemith** Trauermusik für Violoncello und Streichorchester

**Søren Nils Eichberg** Auftragswerk zu Ehren von Rostropowitsch (UA)

**Joseph Haydn** Konzert für Violoncello und Orchester C-Dur Hob VIIb:1

Gelernt bei, gefördert von, gespielt unter Mstislaw Rostropowitsch: Alle fünf Cellisten des 2010 von Wolfgang Emanuel Schmidt ins Leben gerufenen Ensembles „Metamorphosen“ verbindet ein enges Verhältnis zum russischen Meister, zu dessen Gedenken Cellowerke von Haydn bis Eichberg gespielt werden.

---

## Der Lehrer Rostropowitsch – Vortrag

Freitag, 17.11.2017 · 18.00 Uhr · Musikclub

**ELIZABETH WILSON** *Vortrag*

Die Biographin und Cellistin Elizabeth Wilson erinnert sich mit Filmausschnitten und Audioaufnahmen an ihren ehemaligen Lehrer Mstislaw Rostropowitsch. In englischer Sprache.

---

## Kammermusikkonzert mit David Geringas und Mischa Maisky

Freitag, 17.11.2017 · 20.00 Uhr · Kleiner Saal



**DAVID GERINGAS** *Violoncello*

**MISCHA MAISKY** *Violoncello*

**IAN FOUNTAIN** *Klavier*

**New Goldberg Variations-Suite (zusammengestellt von David Geringas):**

**Johann Sebastian Bach** Aria aus den „Goldberg-Variationen“ BWV 988 (Klavier solo)

**John Corigliano** Fancy on a Bach Air (Violoncello solo)

**Richard Danielpour** Fantasy Variation (Violoncello und Klavier)

**Peter Lieberson** Drei Variationen (Violoncello und Klavier)

**Ferruccio Busoni** Aria aus den „Goldberg-Variationen“ von J. S. Bach (Klavier solo)

**Christopher Rouse** „Goldberg Variations II: Ricordanza“ (Violoncello solo)

**Kenneth Frazelle** Zwei Variationen aus „Goldberg Variations II Project“ (Violoncello und Klavier)

**Johann Sebastian Bach** Variation XVI (Ouvertüre) aus den „Goldberg-Variationen“ BWV 988 (Violoncello und Klavier)

**Peter Schickele** Zwei Sätze aus „New Goldberg Variations“ (Violoncello und Klavier)

**Johann Sebastian Bach** Aria aus den „Goldberg-Variationen“ BWV 988 (Violoncello und Klavier)

**Johann Sebastian Bach** Suite für Violoncello solo G-Dur BWV 1007

**Johann Sebastian Bach** Suite für Violoncello solo c-Moll BWV 1011

David Geringas – ein Schüler Rostropowitschs – spielt seine selbst zusammengestellte „New Goldberg Variations-Suite“, ein Programm, das die Stücke in einem epochenumspannenden Kontext modernen Kompositionen gegenüberstellt. Doch was wäre ein Cellofest ohne die einzigartigen Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach? Mischa Maisky spielt nach der Pause die Suiten Nr. 1 und Nr. 5.

---

## TonSpur – Celli-Cello-Cellissimo

Sonntag, 19.11.17 · 11.00 Uhr und 15.00 Uhr · Kleiner Saal



### MUSIKER DES KONZERTHAUSORCHESTERS BERLIN

**ANDREI IONIȚĂ** *Violoncello*

**SHELLY KUPFERBERG** *Moderation*

**GABRIELE NELLESEN** *Konzept und Dramaturgie*

Eine ganze Stunde Musik vom und Geschichten übers Violoncello mit dem Konzerthausorchester und dem jungen Cellisten Andrej Ioniță, der beim Internationalen Tschairowsky-Wettbewerb in Moskau 2015 den ersten Preis gewonnen hat. Ab 6 Jahre.

Fotocredits:

Bastian Achard (8), Dario Acosta (11), Johs Boe (12), Marco Borggreve (8), CAMI/Glück Berlin (Titel), Gaby/Getty Images (4), Harald Hoffmann (9), Kaupo Kikkas (7), Hideki Shiozawa (14), TVW (15)

Honorarfreie Fotos im Zusammenhang mit Hinweisen auf unsere Veranstaltung(en) stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.